



KOMMISSION ZUR ABWEHR DES FLUGLÄRMS

Flughafen Frankfurt Main

Fluglärmkommission Frankfurt • Postfach 600727 • 60337 Frankfurt am Main

Vorsitzender

Bürgermeister Thomas Jühe, Raunheim
th.juehe@raunheim.de

Stellvertreter

Bürgermeister Horst Gölzenleuchter, Büttelborn
buergemeister@buettelborn.de

Umweltdezernentin Katrin Eder, Mainz
umweltdezernat@stadt.mainz.de

Geschäftsführerin

Anja Wollert
flk-frankfurt@web.de
Kommission zur Abwehr des Fluglärms
Postfach 60 07 27
60337 Frankfurt am Main
Telefon (069) 97690-788

Datum: 20. Februar 2013

Pressemitteilung

Initiative zur Erreichung verbesserten Schutzes vor Fluglärm

10-Punkte-Programm verabschiedet: Fluglärmkommission fordert, die Änderung der Grundlagen jetzt engagiert anzugehen!

Das auf der heutigen 219. Sitzung von der ganz überwiegenden Mehrheit der Mitglieder der Frankfurter Fluglärmkommission verabschiedete 10-Punkte-Programm hat zum Ziel, Einfluss zu nehmen auf die Programme der zu Bundes- und Landtagswahlen antretenden Parteien: „Wenn es Politik ernst meint mit der Forderung nach verbesserten gesetzlichen Grundlagen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, dies engagiert anzupacken“, appelliert der Vorsitzende der Fluglärmkommission, Thomas Jühe, an die politischen Verantwortungsträger. Wichtigste Forderung ist die Einführung von Lärmobergrenzen, da nur diese zu effektiven und bislang völlig fehlenden Anreizen für die Luftverkehrswirtschaft führen, Lärm am Flugzeug selbst systematisch zu reduzieren. „Erkenntnisse darüber, wie Lärm reduziert werden kann, gibt es genug. Allein es fehlt an der Umsetzung“, so Jühe weiter.

Darüber hinaus ist der Kommission besonders wichtig, dass es eine Vorrangstellung des aktiven vor dem passiven Schallschutz in den Bundesgesetzen zum Fluglärmschutz geben muss: „Fluglärm muss an der Quelle bekämpft werden, nicht erst am Fenster des Schlafrumes“, ist sich der Vorstand der Kommission einig.

An der Sitzung nahm auch Wirtschaftsminister Rentsch teil. Seinen Antrittsbesuch nutzte er dazu, der Kommission eine gute und engagierte Zusammenarbeitsbereitschaft zu signalisieren. Für das 10-Punkte-Programm interessierte sich der Staatsminister sehr, wollte sich aber noch nicht zu einzelnen Punkten konkret äußern.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung war die Beratung von Vorträgen zur Südumfliegungsthematik. Im Ergebnis ließ sich feststellen, dass die fachliche Einschätzung der Deutschen Flugsicherung zu Anlass und Festsetzung der Südumfliegung im Rahmen der Prüfungsmöglichkeiten der Fluglärmkommission nicht



KOMMISSION ZUR ABWEHR DES FLUGLÄRMS

Flughafen Frankfurt Main

erschüttert werden konnte. Darüber hinaus hat die Analyse der Lärmwirkungen alternativer Streckenführungen und Belegungszahlen ergeben, dass sich die Anzahl der Fluglärm betroffenen durch alternative Flugroutenführungen nicht reduzieren lässt. Im Gegenteil, die aktuelle Südumfliegung ist die Variante, die im Vergleich noch die geringsten Lärmwirkungen verursacht. Die Zahl der Betroffenen, die tagsüber mehr als 60 dB(A) Dauerschallpegel zu ertragen haben, erhöht sich durch die anderen angenommenen Alternativen sehr deutlich.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden sich die Mitglieder der Fluglärmkommission zukünftig nicht mehr mit alternativen Streckenführungen der Südumfliegung befassen, sondern – wie auch bei anderen Flugrouten – engagiert die Lärmoptimierung der vorhandenen Südumfliegungsrouten vorantreiben.

Thomas Jühe

Vorsitzender der Kommission zur Abwehr des Fluglärms, Frankfurt

Anlagen

- Das 10-Punkte-Programm der Fluglärmkommission Frankfurt
- Ergebnisse der Lärmberechnungen zur Südumfliegung